Donnerstag, 30. Oktober. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8185. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Das Abonnement auf die „Danziger Zeitung" pro November-December beträgt für Hiesige 1 Thlr., für Auswärtige 1 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf.

Expedition der Danziger Zeitung.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 29. October, 9 Uhr Abends.

Berlin, 29. Oct. Der Wahlkreis Görlitz-Lauban wählte unter 578 Wahlmännern gegen 400 liberale. Die hessischen Wahlkreise Karlshafen, Witzenhausen, Ollendorf, Heersfeld, Rotenburg, Melsungen und Felsberg wählten fast durchweg Nationalliberale. Hünfeld: 2 Liberale, 4 Clerikale. Barmen: 161 Liberale, 127 Conservative. Die Stadt Bromberg 112 deutsche Liberale. Kreis Bromberg 60 deutsche Nationalliberale, 12 Polen. Celle, Lüneburg, Harburg und die übrigen größeren Städte der Provinz Hannover wählten durchweg liberal. In Schlesien wählten Rybnik, Waldenburg, Altwasser und Erdmannsdorf nur liberal. Pleß 10 Reichsfreundliche, 5 Ultramontane; Myslowitz 16 Reichsfreundliche, 9 Ultramontane; Beuthen 34 Reichsfreundliche, 30 Ultramontane; Kattowitz 26 Reichsfreundliche, 3 Ultramontane; Tarnowitz 19 Reichsfreundliche, 8 Ultramontane; in Königshütte von 70 Wahlmännern 53 Ultramontane; Hirschberg 47 Liberale, 5 Ultramontane; Warmbrunn 5 Liberale, 5 Conservative; Nicolai 11 Liberale, 9 Ultramontane; Schreiberhau 9 Liberale, 5 andere Parteien.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bern, 29. Oct. Nach einer von der Regierung erlassenen Verfügung sollen auch die Pfarrvicare, welche mit den 69 Geistlichen des Berner Jura gegen die Beschlüsse der Regierung in der Angelegenheit des Bischofs Lachat protestirt haben, die betreffenden Pfarrhäuser zu Ende dieses Monats verlassen.

Wien, 28. Oct. Die heutigen Wahlen der großen Grundbesitzer in Niederösterreich, Steiermark und Dalmatien sind sämmtlich im verfassungstreuen Sinne ausgefallen.

Paris, 28. Oct. Der „Messager de Paris" bezweifelt das heute an der Börse verbreitete Gerücht, wonach der Staatsschatz in Folge eines Uebereinkommens mit Rothschild der Bank von Frankreich [illegible] 135 Millionen Francs zurückzuzahlen beabsichtigt; der Staatsschatz sei vollkommen in der Lage, zu Anfang November der Bank eine neue Abschlagszahlung von 200 Millionen à conto der Amortisation zu leisten.

Rom, 28. Oct. Das „Giornale militare" veröffentlicht das neue Armee-Reorganisationsgesetz, nach welchem der Präsenzstand der Armee im Frieden 214,000 Mann betragen soll.

Deutschland.

△ Berlin, 29. October. Heute beginnen im Sitzungssaale der Eisenbahnabtheilung des Handelsministeriums die Conferenzen der Sachverständigen, welche der Handelsminister „über die zur Erhöhung der Sicherheit im Eisenbahnbetriebe zu ergreifenden Maßnahmen" berufen hat. Es sind hierzu die Directionen der preußischen Staats- und Privatbahnen aufgefordert worden, einen technischen Commissar, welchem thunlichst ein höherer Maschinen-Techniker beizuordnen ist, zu entsenden. Als Programm für die Reihenfolge der Besprechungen dient ein Fragebogen, der jedoch nur als allgemeine Grundlage betrachtet wird, und weitere bezügliche Fragen nicht ausschließen soll. Da es sich wesentlich um die Erzielung practischer Resultate handelt, so wird vorzugsweise darauf hingewirkt werden, daß die bisher gewonnenen Erfahrungen für die Zukunft eine einheitliche Verwendung finden. Die Dauer der Berathungen wird auf 2 bis 3 Tage geschätzt. Der Fragebogen umfaßt 32 Fragen, welche in vier Hauptcategorien zerfallen, nämlich: A. Oberbau: a. auf der freien Bahn, b. auf den Bahnhöfen. In letzterer Beziehung verbreiten sich die Fragen namentlich über die Construction der Weichen, die Herstellungsweise der Weichenvorrichtungen, deren Instandhaltung und Controle. B. Signalwesen zum Zweck der Betriebssicherheit, namentlich bezüglich der Haltesignale, bezüglich des möglichen Falles der Unterbrechung einer telegraphischen Verbindung &c. C. Betriebsmittel. Hier betreffen die Fragen das Bremsen, Vorkehrungen gegen das Forttreiben stehender Wagen durch Wind, die Möglichkeit des Verbots gewisser Locomotiven bei der Fahrgeschwindigkeit auf Schnellzügen, auf die Controle der Fahrgeschwindigkeit, auf die Beschaffenheit der Güterwagen, auf die Verhütung der zahlreichen Unfälle bei dem Kuppeln der Fahrzeuge &c. D. Betriebsdienst. Hier soll namentlich erwogen werden, wie weit ungenügende Vorbildung des betreffenden Beamtenpersonals Schuld an Unfällen trägt, event. welche Aenderungen in dem Ausbildungsgange desselben geboten erscheinen; wie weit es ferner richtig ist, daß eine Ueberbürdung des Beamtenpersonals im äußern Betriebsdienst zu den Unfällen beigetragen habe; ob die Verwendung von Arbeitern zu gewissen mit Verantwortlichkeit verbundenen Dienstverrichtungen beschränkt werden soll; wie weit bei den unteren Beamten das Interesse für den Dienst und namentlich für Entdeckung betriebsgefährlicher Schäden durch Aussetzung von Prämien anzuregen ist; ob die bestehenden Fahrpläne die für die Sicherheit unentbehrliche Regelmäßigkeit des Betriebes gestatten &c.; endlich ob es im Interesse der Betriebssicherheit erforderlich bezw. zuläßig ist, für die Züge der verschiedenen Categorien bestimmte Maximalstärke vorzuschreiben. Außerdem werden auch von anderer Seite bereits zugegangene Fragen berathen werden, insbesondere diejenige der Locomotivführer. Man verspricht sich sehr erhebliche Erfolge von diesen Berathungen.

— Nach einem Telegramm der „Weser-Ztg." beabsichtigt die Reichsregierung die nächste ordentliche Reichstagssession erst im Herbst 1874 zu berufen, dagegen soll der neugewählte Reichstag im Frühjahr zu einer kurzen (?) Session behufs Feststellung des Reichs-Militärgesetzes zusammentreten.

Posen, 28. Oct. Die Temporaliensperre scheint in der Kasse des Erzbischofs Grafen Ledochowski eine große Leere bewirkt zu haben. Seine Freunde unter dem [illegible] gesinnten polnischen Adel hielten vor einigen Tagen hier eine Berathung ab, bei welcher sie die Frage in Erwägung zogen, ob eine Unterstützung für den „Primas von Polen" schon nothwendig und eventuell in welcher Form sie ihm zu gewähren sei. Wie man hört, einigte man sich dahin, eine Summe Geldes durch freiwillige Beiträge zusammenzubringen und dem „Primas" zur Verfügung zu stellen. (Ostd. Z.)

Schweiz.

* Die Berner Universität wird das Asyl sein, wo die russischen Studentinnen von Zürich eine Zufluchtsstätte finden werden. Die Berner Regierung hat dem Rectorat ihre Aufnahme gestattet, unter der Bedingung, daß sie das 18. Lebensjahr erreicht, Sittenzeugnisse, die Einwilligung ihrer Eltern oder Vormünder und einen Ausweis über einige Vorbildung so wie Sitten- und Studienzeugnisse von den von ihnen bereits bezogenen Universitäten beibringen, welche Bedingungen auch für Nichtrussinnen gelten.

Frankreich.

Paris, 26. Oct. Einiger Stillstand ist in die Lage gekommen. Man polemisirt mit einander und nimmt in der Stille neue Anläufe, um auf die Unschlüssigen einzuwirken. Die Erklärungen der Deputirten häufen sich, laufen aber noch so bunt durcheinander und geben gerade über die Zweifelhaften so wenig Aufklärung, daß aus ihnen noch nicht viel zu ersehen ist. Der „Français" ist sehr unwirsch gegen die Störer, welche die Versprechungen der Fusionisten nicht für baare Münze nehmen wollen; in der Stille aber faßt sein Protector, Hr. v. Broglie, die Frage, wie er sich nach dem etwaigen Sturze der Restaurationsplane zu halten habe, schon ins Auge. Die „Union" läßt ihren Zorn an Hrn. v. Bismarck und Hrn. Thiers aus. Der Haß gegen den letzteren hat überhaupt bei den „Conservativen" eine Höhe erreicht, wo er an Wahnsinn grenzt. „Dieser abscheuliche kleine Affe" ist sein häufigster Ehrentitel. Die Sprache der fusionistischen Organe gegen Deutschland war in den letzten Zeiten wieder sehr heftig geworden, mehr heftig als anständig.

Italien.

Rom, 25. Oct. Kürzlich haben sich die Bauern in Giovanni del Dosso einen Pfarrer gewählt, der keine Politik treibt, sondern das Wort Gottes predigt, wie es dem geistlichen Amte wohl ansteht. Dieses Beispiel wirkt ansteckend. In Umbrien, das eine intelligente und ruhige Bevölkerung hat, werden Vorbereitungen für die Wahl weiterer Pfarrer getroffen. An geistlichen Herren ist ja kein Mangel in Italien, und ist denselben eine financielle Unabhängigkeit von der Curie gesichert, so ist der von Rom und den Bischöfen bis jetzt ausgeübte Terrorismus halb gebrochen. Die niedere Geistlichkeit, unmittelbar aus dem Volke herausgewachsen, wie sie ist, ist keineswegs so allem patriotischen Gefühl entfremdet, daß ihnen die schiefe Stellung, in die sie sich gegen den Staat und seine Gesetze und Einrichtungen gedrängt sehen, nicht gründlich unangenehm wäre. Aber bis jetzt hat der Bischof den Brodbeutel in Händen. Es ist also nicht zu verwundern, wenn die in Dosso neu erfundene Art der Selbsthilfe die Oberhirten in Angst versetzt hat, so daß sie sich für den Fall besondere Instructionen in Rom erbeten haben. Die Dossaner haben der Regierung bereits Anzeige von der Wahl gemacht und um Anerkennung des Pfarrers gebeten. Für die letztere bietet die italienische Gesetzgebung allerdings keinen bestimmten Anhaltspunkt dar. Vielmehr ist es der Bischof, der das Recht hat, die Pfarrer zu ernennen und der Regierung Notiz davon zu geben. Es wird sich aber wohl ein Ausweg finden lassen, bis das Parlament Zeit gewonnen hat, die Angelegenheit gesetzlich zu regeln. Es wäre ganz unverantwortlich von der Regierung, wenn sie diese ganz spontan auftretende glückverheißende Bewegung, in welcher „Fanfulla" den Beginn einer gewaltigen Revolution erblickt, ohne Unterstützung lassen wollte. Auch anderswo wird man den Gemeinden das Recht, ihre Pfarrer zu wählen, auf die Dauer nicht vorenthalten können.

Persien.

Teheran, 6. Oct. Die Einnahme von Khiwa hat hier großes Aufsehen gemacht und ist als gute Neuigkeit aufgenommen worden; denn dieser Sieg russischer Truppen hat viele persische Unterthanen aus der Sclaverei befreit. Bekanntlich ist die Räuberei in Persien sehr ausgedehnt, und im Allgemeinen werden alle von Räubern Gefangenen zu Sclaven gemacht. Viele dieser Unglücklichen wurden verkauft, fortgeführt und befanden sich unter Turkomannen oder Khiwanern. Die persische Regierung dachte niemals daran, sie zu reclamiren. — Es war übrigens Zeit, daß der Schah in sein Reich zurückkehrte; reiste doch nicht allein der Herrscher, sondern die ganze Regierung. Der König hatte in der That sämmtliche Minister mit sich genommen; das war denn der beste Vorwand gewesen, daß von Regierungswegen gar nichts mehr gethan wurde, alle Geschäfte liegen blieben und das Räuber-Unwesen in erschreckendem Maße zunahm. Einige Provinzen verweigerten die Zahlung der Steuern wegen der Abwesenheit des Herrschers; die Armee, die seit 18 Monaten nicht bezahlt worden ist, murrte und weigerte sich sogar, Uebungen zu machen; die Soldaten wollten keine Wache mehr antreten, weil sie keine Schuhe anzuziehen hatten. Wenn der König hier ist, fürchtet sich Alles, sonst nicht, obgleich der Prinz-Regent ausgesucht grausam ist. — In der Nähe von Kismanchah wurde eine Bande von 300 Räubern mit etwa 300 Mann Soldaten, Cavallerie, die gegen sie ausgeschickt waren, handgemein; ein heftiger Kampf fand statt und auf jeder Seite waren etwa 20 Mann Todte und Verwundete. Die Truppen wurden gezwungen, sich unter die Mauern von Kismanchah zurück zu ziehen und die Räuber fuhren fort, die Landstraße zu behaupten um die vorüber kommenden Caravanen zu plündern. — Bei Casbine, im Mazenderan, wurde der englische Courier überfallen und die Räuber nahmen ihm sämmtliches baare Geld ab. Diese Thatsache wiegt sehr schwer; denn da es in Persien keine Post giebt, müssen die fremden Gesandten, um ihrer Regierung eine Mittheilung zu machen, jedesmal einen reitenden Courier bis ans Meer schicken, also mehr als 300 Meilen. Dieser Courier nimmt nun aus Gefälligkeit gewöhnlich sämmtliche Briefe von Angehörigen der Nation mit, die ihn mit der Mission betraut hat. Er ist immer der Träger diplomatischer Noten und genießt gewisse Vorrechte in den fast wilden Gegenden, durch die er reisen muß. Es ist der beste Beweis für die geringe Sicherheit der Landstraße, wenn ein solcher Courier einige Meilen von Teheran angefallen und ausgeplündert werden kann. Es ist kaum glaublich, daß nur die Abwesenheit des Schah hingereicht hat, um das Räuberwesen zu solchem Umfange zu steigern. Namentlich wünschten die Kaufleute die Rückkehr des Herrschers sehnlich herbei; denn der Verkehr von einer Stadt zur andern, der sonst schon gering und schwierig genug ist, hatte gänzlich aufgehört.

Vermischtes.

Frankfurt a. M., 28. Oct. Herr Director Kreyßig, welcher im vorigen Winter ein Capitel aus der französischen Geistesbewegung zum Gegenstande einer Reihe von Vorträgen machte, hat soeben einen neuen Cyclus von Vorlesungen angekündigt, in welchen er diesmal über die deutsche Geistesbewegung der Gegenwart, vom Schillerfeste bis zum Bruche des Reichs mit Rom und den Ultramontanen, sprechen wird. (Frkf. Z.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. October. Angekommen 6 Uhr Abends.

	Crs.	v. 27.		Crs.	v. 27.
Weizen			Pr. Staatsschld.	91 4/8	91 5/8
October	90 6/8	91	Wstp. 3½% Pfdb.	80 2/8	80 2/8
Oct.-Nov.	86 1/8	85 2/8	do. 4 % do.	85 6/8	90
April-Mai	86	85 2/8	do. 4½ do.	104 6/8	104 2/8
do. gelb	84 6/8	84	Danz. Bankverein	66	65 1/8
Rogg. höher,			[illegible]	91	89 4/8
Oct.-Nov.	61 1/8	59 7/8	Franzosen	188 0/8	—
Nov.-Dec.	61 3/8	60 3/8	Rumänier	31 7/8	31 3/8
April-Mai	62 3/8	61 4/8	Amerikaner	91 4/8	90 4/8
Petroleum			Oestr. Creditanst.	121 4/8	118 6/8
O.-Nv. 200 ℔	9 12/24	9 12/24	Türken (5%)	46 5/8	46 1/8
Rüböl Ap.-Mai	20 7/8	20 17/24	Oest. Silberrente	63 5/8	63 4/8
Spiritus			Russ. Banknoten	81 11/16	81 6/8
October	24 3	23 22	Oester. Banknoten	89 2/8	88 4/8
April-Mai	20 17	20 14	Wechselcrs. Lond.		—
Pr. 4½% consol.	104 6/8	104 7/8			

Fondsbörse fest.

Meteorologische Depesche vom 29. October.

	Barom.	Tem. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	—
Helsingfors	340,0	+ 3,0	Windst	—	bedeckt.
Petersburg	—	—	—	—	—
Stockholm	340,0	— 1,2	SW	mäßig	bewölkt.
Moskau	332,2	+ 1,9	N	mäßig	Regen.
Memel	342,2	+ 2,4	O	s. schw.	trübe.
Flensburg	341,5	+ 0,5	NW	schwach	Nebel.
Königsberg	342,1	+ 1,4	SW	s. schw.	heiter.
Danzig	342,7	+ 2,0	WNW	flau	hell, kar.
Putbus	340,7	+ 1,6	N	schwach	heiter.
Stettin	342,5	+ 1,0	NO	schwach	bedeckt, Nebel.
Helder	341,4	+ 2,9	SO	s. schw.	—
Berlin	341,0	+ 2,2	O	mäßig	ganz heiter.
Brüssel	340,0	+ 1,8	ONO	schwach	schwacher Nebel.
Köln	338,4	+ 0,9	NO	mäßig	heiter.
Wiesbaden	335,6	+ 2,4	NNO	schwach	heit., gst. M. Reg.
Trier	334,4	+ 2,5	O	mäßig	bedeckt, neblig.
Paris	—	—	—	—	—

Die schöne Uniform.

Von dem Präfecten von Lyon, Hrn. Ducros, der in der letzten Zeit in Frankreich viel von sich reden gemacht hat, erzählt die „Italie" ein gelungenes Geschichtchen. „Ducros", erzählt das citirte Blatt, „hat den ersten Kilometer Eisenbahn im damaligen Kirchenstaate gebaut und kam dabei mit dem Papste in Verkehr. Er war schon damals französischer Brücken- und Straßenbau-Chefingenieur und Director einer Gesellschaft, welche die Concession für eine Eisenbahn von Rom nach Ceprano erworben hatte. In dieser Eigenschaft kam er häufig in Beziehungen zum Papste, der den schönen, großen, energischen Mann gerne sah. Eines Tages aber begab es sich, daß Ducros vom Papste irgend eine wichtige Concession für seine Gesellschaft erwirken wollte, und er erbat sich deshalb eine Audienz. Pius IX. wußte was Ducros wollte, und nahm sich vor, das Gesuch abzulehnen, aber er brachte es nicht über sich, Ducros die Audienz zu verweigern. Dieser ward denn verständigt, der Papst wolle ihn empfangen. Am Tage der Audienz warf sich Ducros, der einmal imponiren wollte, in seine Ingenier-Uniform, die mit Gold und Stickereien überdeckt war, und begab sich in diesem Aufzuge in den Vatican. In das Cabinet des Papstes geführt, begann er mit der Auseinandersetzung seines Ansuchens. Der Papst ließ ihn eine Zeit lang gewähren, dann that er plötzlich, als sei er geblendet von dem Glanze der Uniform des Hrn. Ducros und rief: „Ma, care Ducros, che bella montura!" — „Eure Heiligkeit sind zu gütig, sagte Ducros verlegen, „ich war gekommen, um zu ersuchen . . ." — „Und diese schönen Litzen an den Aermeln, was bedeuten die?" — Ducros gab die gewünschte Erklärung und begann wieder von seiner Bitte . . „Haben alle Ingenieure in Frankreich so schöne Uniformen?" Ducros mußte wieder antworten. Es vergingen so zehn Minuten mit solchem Zwiegespräch. Se. Heiligkeit lächelte dem künftigen Präfecten auf das liebenswürdigste zu und verabschiedete ihn mit einer Handbewegung. Ducros fuhr heim, wüthend auf die Gesellschaft, auf den Papst, auf seine Uniform, auf sich. Acht Tage später war er wieder mit demselben Anliegen im Vatikan, diesmal im einfachen schwarzen Kleide, die verhängnißvolle Uniform war zu Hause geblieben. Zum Unglücke war der Papst noch nicht andern Sinnes geworden, und kaum begann Ducros zu reden, als Pius ausrief: „Ma, caro Ducros, perchè non avete messo la vostra bella montura?" — (Warum haben Sie Ihre schöne Uniform nicht angezogen?) — Es war unmöglich ihn auf ein anderes Thema zu bringen, und während der ganzen Audienz sprachen sie über die schöne Uniform. Ducros hat niemals erlangt, was er damals wollte, und das ist möglicher Weise der Grund davon, daß er seine Rückkehr nach Frankreich beschleunigte, wo er Präfect von Lyon und der Schrecken der Radicalen geworden ist."

Aus Amerika

schreibt man über nette Enthüllungen aus Sing-Sing über eine Schnapsbrennerei im Zuchthaus, eine Geschichte, wie sie in den Annalen des Zuchthauses wohl einzig dastehen dürfte. Als eines Freitags Abend einer der Wächter die Runde durch das Gefängniß machte, hörte er in einer Zelle ein lautes Gespräch. Er horchte und vernahm die räthselhaften Worte: „Sieh, John, ich bin Dir immer ein treuer Freund gewesen, warum kannst Du nicht aufrecht stehen." Als der Wärter eintrat, fand er den Insassen der Zelle, ein Subjekt, das unter dem Namen „Irish Tom" bekannt war, total betrunken. Sein Freund „John", mit dem er sich unterhielt, war eine leere Schnapsflasche, welche er auf dem Pfosten seines Bettes zu balanciren versuchte. Der Mann war zu viehisch betrunken, um Auskunft geben zu können, wo er den Schnaps erhalten. Sonnabend Morgen jedoch, als er mit einem entsetzlichen Katzenjammer erwachte, bekannte er, daß sein Lieferant ein anderer Sträfling, Namens John Short sei, der in den Marmorbrüchen arbeitete. Ohne Short etwas zu sagen, begann man eine Durchsuchung der Brüche und da fand sich denn etwas (wenigstens in einem Zuchthause) noch nie Dagewesenes. In einem verlassenen Winkel, hinter ein Paar alten Brettern versteckt, entdeckte man eine, wenn auch primitiv, so doch vollständig eingerichtete Miniatur-Brennerei. Ein Paar alte Fässer bildeten die Maisch- und Gähr-Bottiche, ein eiserner Kessel diente als Blase und ein Stück Gasröhre, das der ingeniöse Destillateur kunstgerecht gewunden, als Schlange. Als Material für den Patent-Schnaps wurden Kartoffeln, Stückchen Brod, Tomatoes, Mais und Kornschrot, aus den Gefängnißställen der Pferde gestohlen, benutzt. Short bekannte, auf seinen Apparat täglich 5 Gallonen Schnaps fabricirt zu haben, den er im detail zu 1 Lstr. per Flasche an seine Mitgefangenen, vor Allem aber an die Wärter, welche seine besten Kunden waren, verkaufte. Er hatte gerade Arrangements getroffen, auch die benachbarten Salons mit seinem Stoff, der die Marke „Sing-Sing" führte, zu versorgen, als sein blühendes Geschäft in so schmählicher Weise durch die Indiscretion eines Kunden ruinirt wurde. Daß dies nicht früher geschehen, ist ein wahres Wunder, oder muß vielmehr der Mitschuld der Wärter zugeschrieben werden, denn die Inspectoren hatten schon mehrmals sowohl Schließer wie Sträflinge betrunken gefunden, ohne jedoch ermitteln zu können, woher dieselben den „Stoff" bekommen hatten. Short's Geschäft muß übrigens ein sehr lucratives gewesen sein, denn man fand bei ihm über 600 Lstr. in Greenbacks. Der Mann hat jedenfalls ein Talent für die Bereitung nicht nur Alkohol- sondern auch malzhaltiger Getränke, denn schon zur Zeit des Wardein Nelson, als er „hall boy" im Zuchthause war, braute er in zinnernen Gefäßen Bier aus Brodkrusten und verkaufte dasselbe an die anderen Sträflinge, resp. natürlich die Wärter. Seine Geschicklichkeit fand Seitens der Verwaltung nicht die rechte Würdigung — obschon das Bier gut gewesen sein soll — und man schickte ihn in die Steinbrüche, wo er dann in das Schnaps-Fabrikations-Business ging. Vorläufig ist ihm sowohl Brauen wie Brennen für einige Zeit gelegt worden.

Bekanntmachung.

Zur Vermiethung der auf nachstehenden städtischen Gewässern während des Winters 1873/1874 einzurichtenden Eisbahnen für Schlittschuhläufer, nämlich:

a) auf der Strecke der Mottlau vom grünen bis zum Krahnthor,
b) auf der Mottlau bei Schäferei,
c) auf der Mottlau am Buttermarkt,
d) auf der Strecke der Mottlau vom Bahnhofe bis zur Aschbrücke,
e) auf dem Kielgraben,

steht ein Licitationstermin auf

Sonnabend, 8. November cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Kämmerei-Kassen-Lokale des Rathhauses hierselbst an.

Miethslustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß ein jeder Bieter im Termin eine Caution von 25 Rt. oder falls das Gebot unter 25 Rt. zurückbleibt, den ganzen gebotenen Betrag als Caution zu erlegen hat, widrigenfalls auf seine Offerte nicht gerücksichtigt wird.

Danzig, den 23. October 1873.

Der Magistrat.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Firmenregister sub No. 17 eingetragen, daß die Firma **A. M. Breidenbach** zu Culm erloschen ist.

Culm, den 25. October 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (63

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 24. d. M. heute unter No. 123 eingetragen:

Gottfried Felix Lange.
Ort der Niederlassung: **Lauenberg.**
Firma: **G. F. Lange.**

Lauenburg i. Pomm., den 25. Oct. 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
58) I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Bewerber um das Amt des Bürgermeisters von Culm, mit 1000 Rt. Gehalt, wollen ihre Gesuche bis 1. December cr. dem unterzeichneten Stadtverordneten-Vorsteher einsenden.

Culm i. Westpr., den 24. October 1873

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Knorr, Justiz-Rath.

An Stelle der ausfallenden Märkte wird mit Genehmigung der Kgl. Regierung in hiesiger Stadt

Montag, den 3. November,
der Vieh- und Pferdemarkt, und

Mittwoch, den 5. November,
der Krammarkt abgehalten werden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Pr. Holland, den 25 October 1873.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In Stelle der wegen der Cholera aufgehobenen Märkte wird hierselbst

am 18. November cr.

ein Kram- u. Viehmarkt abgehalten werden.

Schwetz, den 25 October 1873.

Die Polizei-Verwaltung.
Technau.

Auf dem Königlichen Bauhofe zu Pieckel sollen

1) ca. 500 Ctr. altes Schmiedeeisen,
2) ca. 90 Ctr. altes Gußeisen,
3) ca. 380 Stück alte Karren,

sowie verschiedene andere nicht mehr brauchbare Utensilien und Geräthschaften öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden und ist hierzu ein Termin auf

Donnerstag, den 6. Novbr.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Königlichen Bauhofe zu Pieckel anberaumt, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die zum Verkauf kommenden Gegenstände jederzeit vorher besichtigt werden können.

Marienburg, den 29. October 1873.

Der Kgl. Wasserbau-Inspector.
H. Dieckhoff. (18

Die **Räumlichkeiten des hiesigen Schützenhauses,**

bestehend aus einem großen Saale, welcher außer dem Orchester mit einer Bühne, 8 Bogen und 2 Gallerien versehen ist, 1 Schießsaal, 5 Gesellschafts-, 2 Garderobe-Zimmern, einer großen Küche und 7 Wohnzimmern, sind nebst dem daran befindlichen comfortabel eingerichteten Garten und Circus vom 1. Januar 1874 anderweitig

zu verpachten.

Nähere Beschreibung, sowie Pachtbedingungen ertheilt auf portofreie Anfragen Herr Rentier H. Dübeler hierselbst.

Bromberg, im October 1873.

Der Vorstand der Schützengilde.
H. Dübeler.

Londoner Phönix.

Feuer-Assecuranz-Societät,
gegründet 1782.

Aufträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr auf Grundstücke, Mobilien und Waaren werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft

E. Rodenacker,
1398) Hundegasse No. 12.

Lyoner chemische Kunst-Wasch-Anstalt

6. Röpergasse 6, parterre.

empfiehlt sich zur Herbst-Saison einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum wie ihren werthgeschätzten Kunden zur gefälligen Beachtung. Es werden alle Arten Seiden- und Wollsachen, zertrennte wie unzertrennte Herren- und Damenkleider, Tischdecken, Tüll- u. Mullsachen, Alpaccas, feine Stickereien, sowie Crêpe-de-chine-Tücher und Long-Châles gewaschen und gereinigt, auch werden Schwan- und andere Federn gewaschen und gekräuselt.

NB. Handschuhe in Glacé und Waschleder, überhaupt alle Arten, werden sauber geruchlos und in kürzester Zeit gewaschen.

Hochachtungsvoll
Cäcilie Marx, Ww.

Holz-Auction.

Freitag, den 31. October 1873, Nachmittags 3 Uhr, Auction am Krakauer Lande über:

4629 Stück fichtene Sleeper, gezeichnet S M E und S M E M

daselbst lagernd unter Aufsicht des Holzcapitains Herrn A. Körber.

28) **Mellien. Ehrlich.**

Buschenthal's Fleischextract.

Goldene Medaille Moskau 1872.

Vorzüglicher billigster Fleischextract.

Untersuchungscontrole:



Haupt-Depot: **Th. von Fragstein-Niemsdorf,** Kaiserl. Königl. Hoflieferant, Königsberg i. Pr., **Otto Schlicht-Elbing.** (6386

Zur Wiesendüngung

empfehlen wir unser

Kali-Magnesia-Phosphat,

enthaltend ca. 8–9 % schwefels. Kali, 6–7 % schwefels. Magnesia, 5–7 % Phosphorsäure, 34–44 % schwefels. Kalk, 18–20 % Schwefelsäure, von vorzüglicher Wirkung auf moosigen und sauren Wiesen, zum Preise von 1¼ Rt. pr. Brutto-Centner incl. Sack.

Guano-Niederlage
und
Danziger Superphosphatfabrik
Actien-Gesellschaft.
Comtoir: **Hundegasse No. 57.**

Die Agentur

der Preuß. Portland-Cement-Fabrik Bohlschau

offerirt

besten Portland-Cement

ab Lager in Danzig und ab Fabrik.

Georg Lorwein,
4055) Danzig, Langenmarkt 21.

Dampfer-Linie,

Newcastle o./T. — Danzig.

Dampfer „Juliane Renate", Capt. Hammer, ladet in Newcastle Anfangs November. Güteranmeldungen erbitten

W. J. Taylor & Co.,
9826) Newcastle on Tyne,
F. G. Reinhold,
Danzig.

Punsch-Syrup.

von **Jos. Selner** in Düsseldorf. Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, empfiehlt (9927

A. Fast, Langenm. 34.

Schering's

Malz-Präparate, Pepsin-Essenz

(Verdauungsflüssigkeit)
stets vorräthig und allerbilligst bei

Hermann Lietzau,
Apotheker, Holzmarkt 22. (22

Diesjährige Pflaumen,

große süße Frucht, pr. Pfd. 3½ Sgr., empfiehlt

Carl Voigt, Fischmarkt No. 38.

Echte Limburger, Romadour-, Neufchateler, ital. Chester-Käse, Pumpernickel

empfiehlt

A. Fast, Langenm. 34.

Diesjährige

Smyrnaer Feigen, Sultani-Rosinen, Marocco-Datteln, Italienische Prünellen, do. Maronen

empfing und empfiehlt

R. Schwabe,
Langenmarkt, Grünes Thor.

Makulatur zu verk. Gr. Mühleng. 128 B.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von Altmünsterberg nach Marienburg, Niedere Lauben No. 86 verzogen bin. Bitte alle an mich zu richtende Anträge hierher einzusenden.

Marienburg, 28. Octbr. 1873.

J. Claassen,
Agent der Westdeutschen Vers. Actien-Bank.

Einsetzen künstlicher Zähne innerhalb 6 bis 8 Stunden, sowie Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in Kniewel's Atelier, Heiligegeistgasse No. 25, Ecke der Ziegengasse.

G. A. W. Mayer's Weisser Brustsyrup.

Ein vorzügliches Genuß- u. Hausmittel, seiner außerordentlich günstigen Erfolge wegen **seit 18 Jahren in hoher** Gunst des P. T. Publikums; **prämiirt in Paris 1867,** ist nach wie vor, außer in der Fabrik,

Breslau, Kleinburger Str. 38.

nur ächt vorräthig in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, u. **H. Hemmpel** in Marienburg. (8916

Leinöl, Leinölfirniß, franz und polnisches Terpentinöl, Lacke in Oel und Spiritus, Bleiweiß, Zinkweiß, Ockers und sämmtliche bunte Farben, sowie auch alle gangbaren Sorten in Oel gerieben, empfiehlt

Carl Schnarcke.

Unentbehrlicher u. zuverlässigster Rathgeber für

Männer!

„Vollständige Beseitigung männlicher Schwäche", Preis 4 Sgr., bietet sichere, rasche, billige und durchaus discrete Hilfe. Vorräthig bei **L. G. Homann** in Danzig. [6121] (6859

Ca. 2500 Schffl. Daber'sche Speise-Kartoffeln hat zu verkaufen

F. Drewcke, Braust.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6. (2640

Dr. A. H. Helm, Spec.-Arzt, heilt Geschlechts-Kranke aller Art schnell u. gründlich m. s. untrüglich Pflanz.-Mitteln, stillt jede Gonorrhoea in wenig. Tag. Br. fr. Münzberg (6412

Guts-Verkauf.

Meine Besitzung Alt-Czis, Kr. Berent, ⅛ Meile von der Eisenbahn-Station Hoch-Stüblau, ca. 300 Morgen incl. ca. 40 Morg. Torfstich, beabsichtige ich im Ganzen oder in Parzellen schleunigst zu verkaufen. Der Torfstich kann auch besonders zur Ausnutzung an Unternehmer veräußert werden. Abfuhr bis zum Bahnhof Hoch-Stüblau ca. 2000 Schritte.

Die annehmbarsten Bedingungen sind in Erfahrung zu bringen bei

Albert Remuss,
9767) in Alt Czis.

Torf,

Fichten, Buchen, Birk. Klobenholz, kleingeh. Ofen- u. Sparherdholz

empfiehlt

Th. Barnick, Steindamm 2.

Bestellungen nehmen die Herren **A. de Payrebrune,** Hundegasse 52, und **Herrm. Drahn,** Heiligegeistgasse 116, entgegen.

---

130 Stück gefällte Eichen, darunter **100** Stück starke von **22–27** Zoll Durchmesser, für Böttcher sehr geeignet, liegen zum Verkauf in Gr. Bartel, ¼ Meile vom Bahnhof Caliska-Frankenfelde. (23

---

6 Stück fette Schweine stehen zum Verkauf auf dem Dominium Damasken bei Hohenstein.

Eine fast neue Garrett'sche neunpferdige

Dreschmaschine

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in Expedition dieser Zeitung unter 59. (59

---

100 Ctr. Roggenkleie u. 50 Ctr. Weizenkleie

sind zu haben in **Marienburg,** Mittelmühle.

Ein starkes Arbeitspferd (Rappstute), ist in Zankenczin verkäuflich. (9946

Ein antik mahagoni Schreibesekretair, enthaltend Komode, Wäsche- und Kleiderspind, 1 englische 8 Tage geh. Uhr im Kasten 11 Rt. und 1 Regulateur 8 Tage geh. mit Schlagew. 15 Rt. ist Breitg. 19 zu verkaufen.

Domin. Koliebken bei Klein Katz sind 2000 Schffl. Dabersche Eß-kartoffeln verkäuflich.

4000 Scheffel beste weiße Eßkartoffeln und 1000 Scheffel Amerikaner hat zu verkaufen
[illegible] bei Danzig. (6

Frische Weiden- und Hasel-Bandstöcke von 7½ bis 8 Fuß Länge werden bei Partien franco Danzig zu kaufen gewünscht. Adressen mit Preisangabe werden in der Exped. d. Ztg. unter 51 erbeten.

Institutsgelder à 5 % in jeder Höhe auf größere Besitzthümer zu begeben durch

E. L. Ittrich,
9996) Comtoir: Poggenpfuhl 78.

Reelles Heirathsgesuch.

Eine junge Dame, 19 Jahre alt, blond, schlank, musikalisch, mit einem disponibeln Vermögen von 2500 Thlrn., wünscht sich zu verheirathen. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse nebst Photographie in der Exped. d. Ztg. unter No. 32 einzureichen.

Für mein Colonial- und Destillationsgeschäft suche einen soliden jungen Mann, mosaischen Glaubens, der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt oder zum 1. Dezember.

H. Nabow,
9798) Carthaus.

Agenten

welche sich einer grossen Bekanntschaft zu erfreuen haben, können für ein allbekanntes Hamburger Geschäft eine nutzbringende Agentur übernehmen. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Reflectanten belieben ihre Adr. unter **S. M. 123** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Hamburg** einzusenden.

Eine Dame, welche eine Hausfrau auf dem Lande in häuslichen Geschäften zu unterstützen im Stande ist und auch einem 7jähr. Kinde den ersten Elementar- und Klavier-Unterricht zu ertheilen vermag, findet vom 1. November ab Stellung.

Reflectirende Damen belieben ihre Adr. an **Boldewahn** in Riesenburg zu richten.

Ein Landwirth in den besten Jahren, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht von gleich oder später Stellung. Gefällige Offerten werden unter B. O. 104 Bromberg poste restante erbeten. (9955

Ein verheiratheter Wirthschaftsbeamter, der gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort eine Stelle. Zu erfahr. beim Besitzer **J. Stamm** Weslinken bei Danzig. (10000

Für ein großes Band-, Putz- und Weißwaarengeschäft in Königsberg i./Pr. wird eine tüchtige Verkäuferin, die aber schon tüchtig sein muß, und selbstständig Putzarbeiten annehmen kann, unter vortheilhaften Bedingungen von sogleich oder 1 Dezbr. gesucht. Gef. Adressen unt. No. 13 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Ein unverheir. Inspector

welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht von sofort oder später eine Stelle. Näh. unter No. 64 in der Exped. d. Ztg.

Ein oder 2 gute **Sängerinnen** oder ein guter **Komiker** werden auf feste Gage außerhalb gewünscht. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse niederlegen unter 110 B. poste restante **Thorn.** (14

Zwölf Ferkel, 8 Wochen alt (Engl. Halbblut) und 10 im Alter von 8 Monaten, sind in Zankenczin verkäuflich. (9946

Ein junger Mann

mit guter Handschrift und einigen Schulkenntnissen sucht eine Stelle als Kanzlist oder ähnl. Adr. unt. 45 in d. Exped. d. Z. erbet.

Für ein Holz- und Torfgeschäft wird eine Persönlichkeit zu engagiren gesucht, welche damit vertraut ist, resp. dessen Leitung übernehmen kann. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit werden unter 44 in der Exped. d. Ztg. erbeten. Discretion wird zugesichert.

Eine Mamsell, die längere Zeit in einem Hotel oder Restauration thätig war, und darüber Zeugnisse aufzuweisen hat, wird für eine größere Restauration als zweite Wirthin gesucht. Adressen werden in der Exped. dies. Ztg. unter No 46 entgegen genommen.

Ein Commis

(Manufacturist), gewandter Verkäufer, der poln. und plattdeutschen Sprache mächtig, wünscht am liebsten am hiesigen Orte, von sofort placirt zu werden. Gef. Adressen unt. No. 17 werden in der Exped. d. Z. erbeten.

Eine Dame oder ein Herr, welcher im Stande ist, gut. u. correcten Unterricht im Englischen einem gebildeten, leicht fassenden Herrn zu geben, wird gebeten, sich Pfefferstadt 28, parterre, links, zu melden. (41

Ein gebildetes junges Mädchen, evan. Confession, sucht Stellung als Gesellschafterin und Pflegerin bei einer älteren Dame. Gef. Offerten werd. unt. 9638 in der Expedition dies. Ztg. erbeten.

Eine Erzieherin wird zum 1. Januar für 3 Kinder von 11, 10 und 7 Jahren gesucht. Adressen unter 9931 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Ein junges gebildetes Mädchen wird als Gesellschafterin und zur Hilfe in der Wirthschaft gesucht.

Meldungen erbittet Fräulein Sixdorff, Gr. Kanten bei Maldeuten (9981

Eine anständige Wittwe wünscht eine Stelle als **Wirthin,** zu erf. Mittelgasse 1.

Zwei Lehrlinge

für mein Material- und Destillationsgeschäft, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, suche von gleich.

Otto Jester,
9952) Culm a./W.

Circa 6500 Thlr.

werden zur ersten Stelle auf ein Gut, gerichtliche Taxe ca. 30,000 Rt., gesucht. Adr. von Selbstdarleihern werden unter 9773 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Pfefferstadt 17, 2 Tr., ist ein freundliches möblirtes Vorderzimmer an einen Herrn zu vermiethen.

Ein in den Hauptstraßen gelegenes, zum Materialgeschäft sich eignendes Haus wird zu kaufen oder auf mehrere Jahre zu pachten gesucht.

Adressen unter No. 56 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Wahl-Angelegenheit.

Die liberalen Wahlmänner des Elbing-Marienburger Wahlkreises werden zur Vorversammlung zu

Dienstag, den 4. November c.,
Morgens 9 Uhr,

in den Saal des Gasthauses **„zum Hochmeister"** in Marienburg ergebenst eingeladen.

Elbing und Marienburg, den 28. October 1873.

Das vereinigte Comité der liberalen Parteien.

Zu einer am **Mittwoch, den 5. November a. c.** im Saale des Herrn **Martin,** Brodbänkengasse No. 44, Nachmittags 6 Uhr stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

laden wir die Actionaire unserer Gesellschaft hierdurch ein.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht.
2) Beschlußfassung über Beschaffung der zum Betriebe erforderlichen Geldmittel.
3) Neuwahl eines Aufsichtsrath-Mitgliedes.

Danzig, den 27. October 1873.

Guano-Niederlage und Danziger Superphosphat-Fabrik, Actien-Gesellschaft.

Der Aufsichtsrath.
A. Bieler-Bankau.
Th. Barg-Neufahrwasser.
J. H. L. Brandt.
H. W. Mayer.

Der Vorstand.
Tiede. Ortloff.

Apell!

Sonnabend, den 1. November, Abends 8 Uhr, im Löwenschloß, Langgasse 35!

Die Herren Kameraden werden gebeten recht zahlreich zu erscheinen, weil über einen wichtigen Gegenstand Beschluß gefaßt werden soll. (12

Donnerstag, den 30. d., findet der letzte Vortrag über den **Kaukasus** im **Apollo-Saale** statt.

Die Völker des Kaukasus, die Zeit- und Zukunftsfragen des Landes, die indischen Bahnen sollen besprochen werden. 4 Bilder und 4 Karten erläutern den Vortrag.

Numerirte Billets à 20 Sgr. und unnumerirte à 15 Sgr. sind bei Herrn Scheinert und an der Abendkasse zu haben. Dr. **Radde.**

Wann wird endlich die in die Portechaisengasse vorspringende Hofmauer beseitigt werden? **Viele Passanten.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.